

## Register laufende und abgeschlossene Forschungsaktivität der Mitglieder AFG Rehabilitation

1.

Titel								
Vergleichbarkeit von Ergebnisorientiertem Pflegeassessment (ePA_AC <sup>®</sup> ) und Erweitertem Barthel Index EBI								
Forschungsleiterin/Leiter Ansprechperson	Fragestellung	Zielsetzung	Methode	Datenerhebung und Analyse	Studienteilnehmende	Datenplanung	Finanzierung	Ergebnisse
<p>Susanne Suter-Riederer, ZHAW</p> <p>Prof. Dr. Lorenz Imhof, ZHAW</p> <p>Jürg Schwarz, Dr. sc. ETH, Hochschule Luzern,</p> <p>Prof. Dr. Heidi Petry, ZHAW</p> <p>2014</p>	<p>Inwieweit besteht zwischen den Messergebnissen des EBI und jenen des ePA_AC<sup>®</sup> eine Korrelation und lässt sich der EBI Score aus dem ePA_AC<sup>®</sup> generieren?</p>	<p>Vermeidung von Doppelspurigkeiten</p>	<p>Retrospektives Design</p>	<p><b>Setting</b> Rehabilitation</p> <p><b>Erhebungszeitpunkt</b> Eintritt und Austritt</p> <p><b>Instrumente</b> EBI ePA_AC</p> <p><b>Analyse</b> Regressionsanalysen</p>	<p>n= 220 Menschen mit Cerebro Vaskulärem Insult und Multiple Sklerose und Schädel Hirn Trauma</p>	<p>Datenerhebung Herbst 2012</p> <p>Veröffentlichung Frühling 2014</p> <p><b>Suter-Riederer, S., Schwarz, J., Imhof, L., &amp; Petry, H. (2014).</b> Vergleichbarkeit von ergebnisorientiertem Pflegeassessment (ePA_AC) und Erweitertem Barthel Index (EBI). <i>Neurol Rehab, 20(1)</i>, 24-30.</p>	<p>Kliniken Valens</p>	<p>Die Ergebnisse zeigten, dass ein signifikanter Zusammenhang zwischen den Merkmalen des EBI und jenen des ePA_AC<sup>®</sup> besteht. Die erklärte Varianz der Regressionsmodelle betrug bei Eintritt zwischen 18.9% und 75.5 % und bei Austritt zwischen 14.1% und 84.6%. Die Effektstärken lagen zwischen .233 und 3.08 bei Eintritt und zwischen .164 und 5.494 bei Austritt, was einem mittleren bis starkem Effekt entsprach. Daraus lässt sich ableiten, dass die Instrumente auf der Ebene der einzelnen Items austauschbar sind und der EBI mit dem ePA_AC<sup>®</sup> ersetzt werden kann. Der SPI kann nicht mit dem EBI Gesamt-score verglichen werden. Dieser könnte mittels eines Algorithmus errechnet werden.</p>

2.

Titel	Wie Menschen mit Multipler Sklerose die mobilitätsfördernde Pflegeintervention erleben							
Forschungsleiterin/ Ansprechperson	Fragestellung	Zielsetzung	Methode	Datenerhebung- und Analyse	Studienteil- nehmende	Datenplanung	Finanzierung	Ergebnisse
Susanne Suter-Riederer R. Mahrer Imhof J. Kesselring L. Imhof	Wie erleben Menschen mit Multipler Sklerose die mobilitätsfördernde Pflegeintervention		Qualitativ Phänomenologie		n=16			Siehe Artikel  <b>Suter-Riederer, S., Mahrer Imhof, R., Kesselring, J., &amp; Imhof, L. (2014).</b> Wie Menschen mit Multipler Sklerose die mobilitätsfördernde Pflegeintervention erleben. <i>Neurol Rehab</i> , 20(1), 31-38.

3.

Titel	Mobilitätsfördernde Pflegeintervention MfP							
Forschungsleiterin/ Ansprechperson	Fragestellung	Zielsetzung	Methode	Datenerhebung und Analyse	Studienteilnehmende	Datenplanung	Finanzierung	Ergebnisse
L. Imhof S. Suter-Riederer	Hat MfP bei Menschen mit CVI, MS und SHT während eines Rehabilitationsaufenthaltes einen Effekt auf:  Funktionsfähigkeit Lebensqualität Sturzselbstwirksamkeit / Stürze und Poststationäres Versorgungsrisiko	Prüfung der Wirksamkeit von MfP	RCT	EBI / ePA_AC / Fall Efficacy Scale / WHO-Quality of Life-bref / Stürze  Gruppenvergleiche	N=140 CVI / MS und SHT  Interventions- und Kontrollgruppe	2011 – 2013	SNF MS Gesellschaft Schweiz	

## 4.

Entwicklung einer Definition von Rehabilitationspflege								
Titel	Fragestellung	Zielsetzung	Methode	Datenerhebung- und Analyse	Studienteilnehmende	Datenplanung	Finanzierung	Ergebnisse
L. Imhof S. Suter-Riederer	Wie wird in der internationalen Fachliteratur der Begriff „Rehabilitationspflege“ verwendet?  Welche Konzepte werden für die Definition verwendet und wie werden sie gewichtet?	Definition von Rehabilitationspflege für die Schweiz	1) Literaturreview (Modell) 2) Delphirunde (13Thesen zu Rehapflege)  1) Es wurde eine integrative Literaturreview in den internationalen Datenbanken Medline, CINAHL und auf spezifischen Websites durchgeführt. Gesucht wurde mit den Begriffen (MeSH) „Rehabilitation“ und „Nursing“ in unterschiedlichen Kombinationen mit den Begriffen „model, role, concept, theory „	Insgesamt wurden 555 Artikel gesichtet und 83 Artikel in eine detaillierte Bearbeitung integriert.  2) Basierend auf dem Modell für evidenzbasierte Rehabilitationspflege wurden Thesen zur Rehabilitationspflege in der Schweiz formuliert. Diese Thesen wurden im Rahmen eines Delphiprozess es einer Gruppe von Expertinnen und Experten der Rehabilitationspflege aus der deutschen Schweiz (N=54) zur Bewertung vorgelegt.	n=54 Expertinnen der Rehabilitation der deutschen Schweiz	2009-2010	IGRP	Suter-Riederer, S., Imhof, L., Gabriel, C., & Mahrer Imhof, R.(2012)  Modell evidenzbasierter Rehabilitationspflege <i>Pflegewissenschaft</i> , 12(12), 667-678. doi: DOI: 10.3936/11891  Auf der Grundlage der Literatur konnte ein Modell für evidenzbasierte Rehabilitationspflege entwickelt werden, das sich aus vier Hauptelementen zusammensetzt: 1) Fokus der Rehapflege, 2) die klinische Expertise, 3) die Patientenpräferenz und 4) die therapeutische Praxis

## Register laufende und abgeschlossene Forschungsaktivität der Mitglieder AFG Rehabilitation

1.

Titel	Evaluation der Kinaesthetics Kompetenz von Pflegenden - Entwicklung eines Beobachtungsinstrumentes						
Forschungsleiterin/Leiter Ansprechperson	Zielsetzung	Methode	Datenerhebung- und Analyse	Studienteilnehmende	Datenplanung Laufzeit	Projektpartner	Ergebnisse
Heidrun Gattinger	(1) Das Konzept von Kinaesthetics zu beschreiben und die pflegerische Kompetenz in Kinaesthetics sowie relevante zugehörige Faktoren zu definieren (Phase I). (2) Das Kinaesthetics Performance Assessment (KPA Version 1.0) zu entwickeln (Phase II). (3) Die Kinaesthetics Kompetenz Pflegender zu evaluieren und die psychometrische Güte der KPA Version 1.0 zu testen (Phase III).	Sequentielles exploratives Mixed-Methods Design	Interviews, Videoaufnahmen, Fragebögen, Inhaltsanalyse, deskriptive Statistik und Evaluation der psychometrischen Eigenschaften des KPA Instruments (Standard der American Educational Research Association)	Pflegeheimbewohnerinnen und Bewohner, Pflegende mit und ohne Kinaesthetics-ausbildung	2013 – 2016	Univ. Turku, Univ. von Lübeck, Kinaesthetics CH, European Kinaesthetics Association EKA	Noch ausstehend